



INFORMATIONSV ERANSTALTUNG

Umweltechnologien in Costa Rica und Guatemala

24. Oktober 2013, 9.00 – 17.00 Uhr
VKU Forum Berlin

BMWi-Markterschließungsprogramm für KMU

Impressum

Herausgeber

enviacon international,
eine Marke der
Dr. Bauer & Wiedemann Beratungsgesellschaft mbH
Martin-Buber-Str. 24 | 14163 Berlin | www.enviacon.com

Stand

26.08.2013

Druck

enviacon international

Gestaltung und Produktion

enviacon international

Bildnachweis

Charles Harker – shutterstock.com, Jim Vallee –
shutterstock.com, kanvag – shutterstock.com,

Redaktion

enviacon international

Inhalt

1. Zielmärkte Costa Rica und Guatemala	2
2. Abfallwirtschaft und Recycling in Zentralamerika	2
3. Nationale Gesetzgebung	3
4. Chancen für deutsche Zulieferer	3
5. Die wichtigsten Informationen auf einen Blick	4

Umwelttechnologien in Costa Rica und Guatemala

Informationsveranstaltung im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU

Das Beratungsunternehmen enviacon international organisiert im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) eine Informationsveranstaltung für deutsche kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit dem Titel „Umwelttechnologien in Costa Rica und Guatemala“ am 24. Oktober 2013 im VKU Forum in Berlin.

Das Ziel der Veranstaltung ist es, kleinen und mittleren Unternehmen die für einen erfolgreichen Einstieg in den zentralamerikanischen Markt notwendigen fachbezogenen Informationen zur Verfügung zu stellen und Mitarbeiter der teilnehmenden Unternehmen auf den konkreten Markteinstieg bzw. das Auslandsengagement ihres Unternehmens vorzubereiten. Ferner werden dazu allgemeine sowie branchen- bzw. themenspezifische Informationen über Costa Rica und Guatemala zur Verfügung gestellt. Besonderer Fokus liegt dabei auf den rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Marktzugangs- und Absatzmöglichkeiten für deutsche Unternehmen.



Karte von Zentralamerika

Zielmärkte Costa Rica und Guatemala

Die zentralamerikanischen Länder Costa Rica und Guatemala werden während der ganztägigen Veranstaltung als Entwicklungs- und Schwellenländer und potenziell vielversprechende Märkte für deutsche Umwelttechnologien vor allem im Bereich Abfall und Recyclingtechniken, Emissions- und Gewässerschutz eingehend betrachtet.

Guatemala ist die größte Volkswirtschaft in Zentralamerika, die nicht zuletzt im Bereich Umweltschutz vor großen Herausforderungen steht, wie etwa der Abholzung des tropischen Regenwaldes in weiten Teilen Nordguatemalas. Costa Rica ist im direkten Vergleich mit Guatemala weiter entwickelt (relativ hoher Bildungsstandard,

relativ geringe Armutquoten für Lateinamerika, langjährige politisch stabile Verhältnisse) und ist vor allem im Umweltschutz und Ökotourismus sehr aktiv. Trotzdem steht auch Costa Rica vor Problemen, die sich vor allem in der mangelhaften Infrastruktur und, ähnlich wie in Guatemala, einer zu optimierenden Abfallentsorgung und -verwertung widerspiegeln.

Abfallwirtschaft und Recycling in Zentralamerika

In beiden Ländern wird der Abfall hauptsächlich auf Deponien entsorgt. Mit Stand 2010 produzierten die 14 Millionen Einwohner Guatemalas ca. 1.26 Millionen Tonnen Abfall jährlich und das Land zählte allein 700.000 illegale Mülldeponien; in verschiedenen Projekten der internationalen Zusammenarbeit wird daher für die Bewusstseinsbildung in Fragen der Müllentsorgung und des Umweltschutzes im Land geworben.¹ Für Costa Rica informiert das United Nations Environment Programme (UNEP) bzw. das Global Partnership on Waste Management (GPWM) Programm über die dringende Notwendigkeit, vor allem die kommunale Müllentsorgung im Land und die Entsorgung von Industrieabfällen neu zu ordnen und zu organisieren.² In einer Studie von 2010 wird angegeben, dass 60% der 2.400

¹ <http://www.ipsnews.net/2010/10/guatemala-spreading-expertise-on-integrated-waste-management/> (Zugang am 23.07.2013)

² www.unep.org/gpwm/InformationPlatform/Country/NeedsAssessmentAnalysis/CostaRica/tabid/106562/Default.aspx (Zugang am 23.07.2013)

Tonnen Müll täglich auf Deponien gelagert wird, nur zusätzliche 15% auf geordneten Deponien und weniger als 10% recycelt werden. Ca. 250 Tonnen Müll werden in Flüssen und Straßen illegal entsorgt.³ Trotz eines 2008 verabschiedeten Gesetzes zur Müllentsorgung, das „Ley para la Gestión Integral de Residuos“, fehlt es bisher an der konkreten Umsetzung. Die Infrastruktur hat in Costa Rica, wie auch in anderen Schwellenländern, nicht Schritt halten können mit Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum. Insgesamt werden zwar im städtischen Raum bis zu 90% des Müllaufkommens gesammelt, doch die Verwertung des Mülls erfolgt nur unzureichend.⁴

Dementsprechend identifiziert auch COPLAN, eine Wirtschaftsplattform für nachhaltige Entwicklung in Mexiko/Zentralamerika (*Plataforma de Cooperación de América Latina del Norte*), für beide Länder ein deutliches Potenzial für die Bereiche Abwasseraufbereitung und Abfallverwertung (auch zur Energiegewinnung).

Nationale Gesetzgebung

Eine nachhaltige Wasser- und Abfallwirtschaft wird in Costa Rica demnach als eine der wichtigsten Aufgaben und Herausforderungen der kommenden Jahre betrachtet. Aufgrund von Koordinationsproblemen zwischen den unterschiedlichen Behörden ist die nationale Gesetzgebung in diesem Bereich nur zum Teil implementiert, aber das Ziel ist es, hier in den nächsten Jahren nachzubessern. Hierzu wird aber noch in verschiedenen Bereichen Unterstützung gebraucht, unter anderem im technologischen, wissenschaftlichen und finanziellen Bereich.⁵ Die Gesetzgebung von Costa Rica zu öffentlich-privaten Partnerschaften bietet viele Möglichkeiten für den privaten Sektor, wobei auch Chancen für deutsche Unternehmen entstehen. In Guatemala dagegen ist die Formulierung und Implementierung der Gesetzgebung nicht so weit vorgeschritten; der Bedarf an technischer Unterstützung und Beratung für die Entwicklung der gesamten Wasser- und Abfallwirtschaft ist groß.⁶



Mülldeponie

Chancen für deutsche Zulieferer

In der Region nimmt Costa Rica insgesamt eine Vorreiterrolle im Klima- und Umweltschutz ein. Obwohl diese Themen tief verwurzelt sind in der costa-ricanischen Bevölkerung und das Land sich große Ziele gesetzt hat, z.B. eine CO₂ neutrale Wirtschaft in 2021, sind die Entwicklungen im Bereich der Abfallwirtschaft, vor allem im Vergleich zur Energieversorgung, noch sehr beschränkt.⁷ Zudem erwartet die Weltbank eine Verdopplung der festen Abfälle bis 2025.

Auch in Guatemala ist der Bereich Umweltschutz ein Thema mit Zukunft.

Obwohl das Potenzial an reichen Umweltressourcen Guatemalas durch unter

anderem das hohe Bevölkerungswachstum und fehlendes Umweltbewusstsein noch nicht optimal genutzt wird, bietet Ökotourismus große Möglichkeiten für das wirtschaftliche Wachstum von Guatemala und erfordert Maßnahmen im

³ Dhia Ben-Haddej, Alyce Buchanan, Alexander Owen, and George Shakan, 2010-2011. *Managing Costa Rica's Waste. Recommendations for a Municipal Solid Waste Management Plan.*

⁴ Ebd.

⁵ <http://www.unep.org/gpwm/InformationPlatform/CountryNeedsAssessmentAnalysis/CostaRica/tabid/106562/Default.aspx> (Zugang am 23.08.2013)

⁶ <http://www.unep.org/gpwm/InformationPlatform/CountryNeedsAssessmentAnalysis/Guatemala/tabid/106563/Default.aspx> (Zugang am 23.08.2013)

⁷ Germany Trade & Invest, 28.05.2012. *Wirtschaftsentwicklung Costa Rica 2011.*

Bereich Umweltschutz.⁸ Sowohl in Costa Rica als in Guatemala ist demnach zu erwarten, dass die Wasser- und Abfallwirtschaft sich in den nächsten Jahren stark entwickeln wird. Durch ihre langjährige Expertise und moderne Technologie haben deutsche Unternehmen gute Chancen sich auf diesen Märkten zu positionieren und an der weiteren Entwicklung der Wasser- und Abfallwirtschaft dieser Länder mitzuwirken.

Die wichtigsten Informationen auf einen Blick

Durchführer	enviacon international Martin-Buber-Str. 24, 14163 Berlin www.enviacon.com
gefördert durch	Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)
Unterstützer	Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V. (BDE), German Water Partnership e.V., Lateinamerika Verein e.V.
Ansprechpartner	Dania Schüürmann Tel: +49 30 814 8841-17 E-Mail: schueuermann@enviacon.com
Veranstaltungsdatum	24. Oktober 2013, 9-17 Uhr
Veranstaltungsort	VKU Forum, Invalidenstraße 91, 10115 Berlin
Anmeldeschluss	4. Oktober 2013 mittels Anmeldeformular

⁸ Germany Trade & Invest, 29.08.2012. *Wirtschaftsentwicklung Guatemala 2011.*

